



Foto: TU-Gründungsservice/Dahl

»Lieber 80% sofort als 100% nie«

59

Dr. Sebastian Glende und Dr. Christoph Nedopil

YOUSE GmbH

Wenn jemand ein neues Produkt auf den Markt bringen möchte, sollte er wissen, was seine Kunden wollen. Das ist eine betriebswirtschaftliche Binsenweisheit – wird aber viel zu oft kaum beachtet. Gut, wenn es dann Menschen gibt, die herausfinden können, wie eine Produktinnovation – mit höchster Wahrscheinlichkeit – ankommen wird. Christoph Nedopil (im Bild rechts) und sein Kompagnon Sebastian Glende sind solche Leute. Die beiden Absolventen der TU Berlin gründeten im Jahr 2009 das Unternehmen YOUSE, dessen Name sich aus den beiden englischen Worten »You« und »use« zusammensetzt. »Du benutzt« bedeutet das, und soll klarmachen, worum es den beiden Anfangdreißigern geht, die sich im Wirtschaftsingenieurstudium kennenlernten. »Wir helfen unseren Auftraggebern dabei, Innovationen so zu gestalten, dass die Kunden tatsächlich einen Nutzen haben«, sagt Christoph Nedopil, der in Flipflops, blassgelbem T-Shirt und hellen Shorts braungebrannt und sehr entspannt im Besprechungsraum des Großraumbüros sitzt.

GRÜNDUNGSDIEE AUS DER DOKTORARBEIT

Die gute Laune rührt daher, dass er seit der Firmengründung gut zu tun hat. Die Dienste der mittlerweile fünfköpfigen Firma sind gefragt.

Begonnen hat YOUSE mit einem EXIST-Gründerstipendium, das das Bundeswirtschaftsministerium und der Europäische Sozialfonds ausschreiben und für innovative Geschäftsmodelle vergeben. »Mit dem Geld konnten wir die ersten Projekte angehen und uns langsam als Firma finden«, sagt Nedopil, der nach seinem Studium an der renommierten IMD Business School im schweizerischen Lausanne und an der TU Berlin seine Dissertation schrieb. Die Idee – und auch die Schwerpunkte der heutigen Arbeit – stammten aus der Doktorarbeit von Sebastian Glende, der gemeinsam mit seinem Studienfreund schnell von der Selbstständigkeit überzeugt war. »Ich habe Praktika bei großen Autoherstellern gemacht, in der Schweiz während der Promotionszeit unter anderem als Berater für die Weltbank gearbeitet und an der Business School viele hochrangige Manager kennengelernt«, berichtet Nedopil. »Das hat mich darin bestätigt, dass eine Gründung für mich sehr sinnvoll ist, weil ich sämtliche Entscheidungen selbst treffen kann.«

Die jugendlich wirkenden Gründer setzen auf Unabhängigkeit – und nutzen doch sämtliche Mittel, die sich einem kleinen Unternehmen bieten. »Wir haben von Anfang an versucht, eine gute Mischung aus öffentlichen Forschungs-

projekten, die mehrjährig angelegt sind, und mittelfristigen Kundenaufträgen zu bekommen«, sagt Sebastian Glende. »Das klappt bisher hervorragend.« Einen Schwerpunkt haben die beiden Gründer im Bereich »Innovationen für Senioren« ausgemacht – das Thema der Promotion von Glende. »Wir arbeiten zum Beispiel in einem Konsortium mit, das einen Roboter entwickelt, der mit älteren Menschen kommuniziert. Bevor man so etwas produziert, sollte man aber wissen, was die Senioren tatsächlich von so einem Produkt erwarten«, sagt Nedopil. »Wollen sie mit dem Roboter reden, spielen oder soll er ihnen etwas vorlesen – oder wollen sie ihn nur wie einen Computer nutzen?«

VON DER IDEE ZUR SERIENREIFE Diese Fragen beantwortet YOUSE mit Workshops, groß angelegten Befragungen und Expertengesprächen. Dabei arbeitet die Firma gerne von der Idee bis zur Serienreife mit, einschließlich Gebrauchsanweisungen und Designberatung. »Je früher wir im Prozess dabei sind, umso lieber ist es uns, weil das Endprodukt dann umso besser auf den Nutzer passt.« Nedopil und Glende, die demnächst auch ein kleines Büro in München aufmachen werden, haben auf diese

Weise schon mit der Deutschen Telekom zusammen an Apps für Senioren gearbeitet, die Website des Gründungsservice der TU Berlin optimiert oder einen Wäschereinigungsautomaten nutzerfreundlicher gemacht.

Dass die beiden Gründer auch gute Freunde sind, hilft eher als dass es hindert, sagt Sebastian Glende. »Wir ergänzen uns gut, können uns alles sagen und haben vor allem viel Vertrauen zueinander, was die Entscheidungen einfacher macht.« Dazu gehört auch, dass die beiden die Flexibilität der Selbstständigkeit nutzen können, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. »Wir verbringen viel Zeit in der Firma, wollen die Arbeit aber nicht über alle anderen Dinge stellen. Dass wir die gleiche Einstellung haben, hilft dabei ungemein.«

ZUM TEAM

Dr. Sebastian Glende und
Dr. Christoph Nedopil

STUDIENGANG**(ABSCHLUSS)**

Wirtschaftsingenieurwesen
(2006)

PREISE

Sieger Businessplan-Wettbewerb
Berlin-Brandenburg 2010 / EXIST-
Gründerstipendium 2009

UNTERNEHMEN

YOUSE GmbH
www.youse.de

BRANCHE

Creative Design

JAHR DER GRÜNDUNG

2009

MITARBEITER/INNEN

6–20

YOUSE
real users, real innovation